

Wir machen Schifffahrt möglich.

Pressemitteilung

Neue Fischwanderhilfe an der Allerstaustufe Bannetze

Nummer 12/2009 vom 23. Dezember 2009



Nach 3 Monaten Bauzeit konnte das zuständige Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) in Verden die neu erstellte Fischwanderhilfe am neuen Allerwehr Bannetze fluten und damit die Durchgängigkeit der Staustufe wieder herstellen.

Bereits im Oktober hat das WSA Verden die mit einem Schlauchverschluss neu errichtete Wehranlage in Betrieb genommen.

Das schließlich ausgeführte, naturnahe Umgehungsgerinne, welches am linken Allerufer das Oberwasser mit dem Unterwasser verbindet, war das Ergebnis eines intensiven Dialogs in der Planungsphase mit den Fachbehörden des Landes Niedersachsen, dem Landkreis Celle, der Fischereigenossenschaft und den Fischereivereinen sowie den Naturschutzverbänden.

**Wasser- und
Schifffahrtsamt Verden**
Hohe Leuchte 30
27283 Verden

23. Dezember 2009

Thomas Rumpf
Telefon 04231 898 1300

Zentrale 04231 898 0
Telefax 04231 898 1333
wsa-verden@wsv.bund.de
www.wsa-verden.wsv.de

Notruf
0571 6458 1100

Wir machen Schifffahrt möglich.

Nach einem zusätzlichen Ankauf von Weideflächen konnte ein vorhandener Entwässerungsgraben verlegt und das alte Grabenbett für den neuen Fischwanderweg umgestaltet und an die Aller angeschlossen werden.

Die in naturnaher Bauweise hergestellte Fischwanderhilfe hat eine Lauflänge von insgesamt ca. 150 m. Das hydraulische Gefälle wird kaskadenartig über 19 Schwellen bzw. Steinriegel überwunden. Die Sohle im Gerinne ist mit einem naturraumtypischen Kiesgemisch ausgebildet.

Die Ein- und Auslaufbereiche sind durch Spundwände verstärkt und dienen konstruktiv gleichermaßen zur Anbringung der Funktionskontrollanlagen.

Eine parallel zum Gerinne verlaufende Rohrleitung mündet direkt am Einstieg in die FWH und verstärkt durch die zusätzliche Wassermenge die sogenannte Lockströmung.

Eine neue Brücke, hergestellt als Stahlbeton-Rahmendurchlass mit lichtdurchlässigem Schwerlastgitterrost, sichert weiterhin die Erreichbarkeit der Wehranlage über den Aller-Radweg.

Schließlich führt ein mit Bürsten ausgestattetes Aalrohr den Aal außen an den Spundwänden und dem Rahmendurchlass vorbei in das offene Gerinne. Hier kann er seinen Weg durch die benetzte, reichhaltige Böschungsvegetation fortsetzen, um dann über ein zweites Aalrohr, wieder an den Spundwänden vorbei, ins Oberwasser zu gelangen.

Notverschlüsse am Ein- und Auslauf ermöglichen die Trockenlegung für Unterhaltungsarbeiten.

Die Baumaßnahme konnte mit einer Bausumme von ca. 280 T € abgeschlossen werden.